

PRESSEINFORMATION

poly film video



Ausgezeichnet mit dem Audience Choice Awards beim International Beverly Hills Filmfestival 2011

AB 19. AUGUST 2011 auf DVD

DVD DETAILS

DVD-9, PAL, Regionalcode 0
Laufzeit: ca. 60 Min.
Bildformat: 1,85:1 (16:9) Farbe und S/W
Sprachen & Untertitel: Deutsch, Englisch (DD 2.0)
Extras: zusätzliche Interviews (ca. 25 Min.),
Booklet, Wendecover
FSK: ab 12 Jahre
EAN: 9005939001495

CREDITS

Regie & Drehbuch: Daniela Ambrosoli
Kamera: Aliocha Merker
Ton: Gianluca Scarlata, Ignazio Vellucci
Schnitt: Johannes Nakajima, Sven Albertini,
Emiliano Bosco
Produzent: Daniele Mazzocca
Produktion: Verdeoro, Roma & Pierino Ambrosoli
Foundation, Zürich
2009

KURZINHALT

Tiefe Einblicke in Leben und Werk des österreichischen Künstlers Hermann Nitsch, einem der wichtigsten zeitgenössischen Künstler. Er gilt als Gründer des „Wiener Aktionismus“ und ist weltweit bekannt für sein „Orgien-Mysterien-Theater“. Einzigartig und kontrovers: Seine Arbeiten sind in den wichtigsten Museen ausgestellt. Über ein Jahr begleitete Regisseurin Daniela Ambrosoli den Künstler und schuf anhand zahlreicher Gespräche mit Freunden und Weggefährten ein intimes, außergewöhnliches Portrait eines Künstlers, eines Menschen.

ENGLISH VERSION

This documentary examines Hermann Nitsch's body of work moving from his early years as an underground artist in the 60s through to the massive OM theatre performance of his 6-day-play at his castle Schloss Prinzendorf. Includes interviews with fellow artists, critics, collectors and art historians.

DETAILINHALT

- Aktionen von Hermann Nitsch
- Hermann Nitsch erzählt über sich
- Interviews mit (in Reihenfolge des Erscheinens):
 - Kati Sturm – Schauspielerin
 - Esther Merz – Schauspielerin
 - Francesco Conz – Kunstsammler und Verleger, Verona
 - Berthold Rothschild – Psychoanalytiker, Zürich
 - Wieland Schmied – Kunstkritiker, Deutschland
 - Günter Brus – Künstler und Freund, Graz
 - Ana Brus – Frau von Günther Brus
 - Heinz Cibulka – Künstler und Fotograf
 - Leo Kopp – Adoptivsohn von Hermann Nitsch
 - Oskar Schmidt – Mäzen
 - Giuseppe Morra – Kunstsammler und Verleger, Neapel
 - Achille Bonito Oliva – Kunstkritiker, Italien
 - Andrea Cusumano - Direktor des Orchesters des O.M.T.
 - Rita Leitenbor – Frau von Hermann Nitsch
 - Giuseppe Zevola – Künstler, Neapel
 - Paul Sakoilsky – Künstler, London
 - Raffaella Morra – Kuratorin des Museo Hermann Nitsch, Neapel
 - Heike Curtze – Galeristin, Wien
- Material/Fotos aus den Privatarchive von Hermann Nitsch, Günther Brus und Francesco Conz.
- BONUSMATERIAL: Interviews mit Danielle Spera, Anna Park, Francesco Conz (Sammler)

ÜBER HERMANN NITSCH

Als Überlebender des 2. Weltkrieges, welcher sein Leben und sein Werk ständig zeichnet, gilt Hermann Nitsch heute als einer der wichtigsten zeitgenössischen Künstler der Welt, während seine Werke weiterhin widersprüchliche Reaktionen wegen seiner Verwendung von Blut und geschlachteten Tieren hervorrufen. 1938 in Österreich geboren, zwang ihn die erzkatholische österreichische Gesellschaft nach Deutschland zu fliehen. Er gilt als Gründer der Wiener Aktionisten und ist weltweit berühmt für sein Orgien Mysterien Theater (O.M.T.). Als Maler, Komponist und Performer ist Nitsch ein absoluter Künstler, einmalig und widersprüchlich; sein Werk ist in den wichtigsten Museen der Welt ausgestellt einschließlich dem Metropolitan Museum of Art und dem MoMA New York, in der Tate Gallery London, dem Centre Pompidou Paris und vorrangig in zwei Museen, welche ausschließlich nach ihm benannt sind: das Museumszentrum Mistelbach und das Museo Hermann Nitsch in Neapel, welche 2007 bzw. 2008 eröffneten.

HERMANN NITSCH ÜBER DEN FILM

„Daniela Ambrosoli hat sich entschlossen, nachdem sie viele Ausstellungen von mir gesehen, die beiden Museen in Mistelbach und Neapel besucht und viele Bücher von mir gelesen hat, einen Film über mich und meine Arbeit zu drehen. Wenn ich sie richtig verstand, wollte sie den Menschen, der hinter meiner Arbeit steht, zeigen. Es ist ihr gelungen. Ich war sehr gerührt, als ich den Film das erste Mal sah und auch betroffen, dass ich alt geworden bin. Die Botschaft des sensibel gemachten Films ist die herzliche Wahrheit ohne formalistische Schnörkel. Ich fühle mich sowohl als Person wie auch als Künstler verstanden.“



ÜBER REGISSEURIN DANIELA AMBROSOLI

Die Begegnung mit Hermann Nitsch und seinem Werk, ein wahrhafter Schock für Daniela Ambrosoli, erweckt in ihr die Neugier, welcher Mensch hinter dem berühmten Aktionskünstler steckt. Ihre Erfahrung im Filmbereich bewegt sie dazu, einen Dokumentarfilm über den Menschen Hermann Nitsch und sein Werk zu drehen, welcher versucht, dieser Frage eine Antwort zu geben.

BIO

Daniela Ambrosoli, Tochter der deutschen Ausdruckstänzerin Sonja Bragowa und des Unternehmers Pierino Ambrosoli wurde in Ascona, Schweiz, geboren. 1990 gründet sie die Pierino Ambrosoli Foundation, eine Stiftung, welche die Ausbildung junger Tanz- und Musiktalente in der ganzen Welt unterstützt. Durch ihre Tochter, Shari Yantra Marcacci, Drehbuchautorin und Regisseurin, und ihren Sohn, Aliocha Merker, Filmfotograf und Kameramann, ist sie seit vielen Jahren immer eng mit der Filmwelt verbunden. Seit 2004 arbeitet sie als Regie-Assistentin, Übersetzerin und Produktionsmanagerin für Dokumentarfilme des italienischen Regisseurs Renato Pugina für das Schweizer Nationalfernsehen.

INTERVIEW MIT DANIELA AMBROSOLI

Wie kam es zu Ihrer ersten Begegnung mit Nitschs Werk und was hat dieses in Ihnen ausgelöst?

Ich kannte das Werk Hermann Nitschs nicht. Meine Lebenserfahrung brachte mich eher mit der Psychologie des Menschen in Kontakt, und kulturell befasse ich mich seit über 20 Jahren mit der Unterstützung der Ausbildung professioneller Tänzer und Musiker.

Per Zufall begegnete ich Rita Nitsch in einem Wellness Hotel in Österreich. Der Begegnung mit Hermann Nitsch und seinem Werk erfolgte zuerst durch Forschungen im Internet und dann durch die Lektüre vieler Bücher, welche über ihn publiziert wurden. Ein wahrer Schock für mich!



Was war überhaupt der Auslöser für Sie, eine Dokumentation über Nitsch zu drehen?

Meine Forschungen ergaben, dass es noch keinen Dokumentarfilm gab, welcher sich mit dem Menschen Nitsch auseinander gesetzt hatte. Das Ziel meines Films war, am Ende heraus zu finden, welcher Mensch hinter solch grausamen Aktionen steht.

Wie konnten Sie Hermann Nitsch für Ihr filmisches Vorhaben gewinnen?

Im Juli 2008 reiste ich ins Schloss nach Prinzenndorf, zusammen mit meinem Skript. Dort begegnete ich auch einigen engen Freunden Nitschs: Dem neapolitanischen Verleger und Kunstsammler Beppe Morra, sowie dem berühmten italienischen Kunstkritiker Achille Bonito Oliva (ABO). Giuseppe Zevola, ein neapolitanischer Künstler und Assistent Nitschs war auch anwesend. Nitsch und seine Lieben zeigten sich begeistert über mein Filmprojekt und so fing alles an...

Sie haben den Film über eine längere Zeit gedreht – was ist Ihnen besonders an der Person Nitschs in diesem Zeitraum aufgefallen?

Nitsch ist ein außerordentlich kluger und lieber Mensch, welcher bereits im Alter von 19 Jahren seine Vision das „Orgien Mysterien Theater O.M.T.“ und das „6 Tage Spiel“ entworfen hatte. Unermüdlich hat HN während 40 Jahren, trotz Verfolgungen, Verleumdungen und sogar drei Aufenthalte in österreichischen Gefängnissen, auf sein Ziel hin weiter gearbeitet. Und er hat dieses Ziel auch hundertprozentig erreicht. Seine Persönlichkeit zeigt genau das Gegenteil der Brutalität seiner Aktionen. Er und seine Frau Rita lieben Tiere über alles. Somit leben sie auch im Schloss Prinzenndorf mit unzähligen Kleintieren und sogar zwei Esel sind dort zu finden ..., welche sie persönlich mit viel Engagement und Herzlichkeit betreuen.

Wie stehen Sie heute zu seiner Kunst – hat sich auch da die Betrachtungsweise verändert?

Obwohl ich, wie schon gesagt, keine Kunsthistorikerin bin, konnte ich der Kunst von HN durch meine Filmarbeit näher kommen und diese verstehen und lieben lernen.

Welchen Schwierigkeiten sahen Sie sich während des Drehens gegenüber?

Mein Projekt war, den Menschen Hermann Nitsch in meinem Dokumentarfilm darzustellen. Somit waren Interviews mit seinen zahlreichen Freunden weltweit unerlässlich. Diese waren nicht alle leicht für dieses Projekt zu gewinnen. Und nicht zuletzt ergab die Suche nach kritischen Stimmen kein einziges Resultat!

Hat sich Hermann Nitsch in Ihre Entscheidungen als Regisseurin eingemischt oder auch mal „nein“ gesagt?

Hermann und Rita Nitsch waren von Anfang an vom Filmprojekt begeistert. Sie haben mir und meinem Filmteam die Wege so gut wie möglich geebnet. Ihr Schloss und Ihr Herz waren immer offen für uns. Unzählige Bücher, Archiv-Dokumente und DVDs wurden uns unentgeltlich zu Verfügung gestellt.

Ich bin Hermann Nitsch äußerst dankbar, nie NEIN zu meiner Arbeit gesagt zu haben. Somit konnten wir den Dokumentarfilm im November 2009 zum ersten Mal einem ausgewählten Publikum bei einem privaten Screening zeigen.

RÜCKFRAGEHINWEIS POLYFILM VIDEO

Florian Widegger

Margaretenstraße 78
A-1050 Wien
tel. +43 1 581 39 00 14
fax +43 1 581 39 00 39
mobil +43 676 5756 388
widegger@polyfilm.at

DVD VERTRIEB

Deutschland / Österreich / Schweiz

Alive AG

Von-Hünefeld-Straße 2
50829 Köln
Telefon: +49 221 5342 - 0
Telefax: +49 221 5342 - 1000